

Dr. Carsten Wettich

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Der FC ist mein Leben, das Stadion wie ein 2. Wohnzimmer für mich. Ich bin seit klein auf FC-Fan, seit knapp 15 Jahren FC-Mitglied (lebenslange FC-Mitgliedschaft) und Dauerkartenbesitzer (S 14). Auch bei Auswärtsspielen bin ich regelmäßig dabei, zuletzt gestern in Bielefeld. Den FC durch Europa begleiten zu dürfen, mit unbeschreiblichen Emotionen und unvergesslichen Tagen (und Nächten) in London, Borisov und Belgrad war für mich die Erfüllung eines Kindheitstraums. Diese Verbundenheit zum FC kombiniert mit meinen Fähigkeiten und meiner Erfahrung als Rechtsanwalt im Gesellschaftsrecht möchte ich gerne im Mitgliederrat zum Wohle unseres Vereins und seiner Mitglieder einbringen. Gerade in den Zeiten, in denen sich der Fußball und die Verbände immer weiter von der Basis entfernen, halte ich es für wichtig, sich für den FC als mitgliederstarken Traditionsverein einzusetzen.

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Positionierung unseres Vereins als mitgliederstarken Traditionsverein, in dem der Meinung der Mitglieder ein starkes Gewicht zukommt. Ich möchte allen Mitgliedern eine Stimme geben, die im Verein Beachtung findet. Bei meiner Arbeit habe ich mich stets davon leiten lassen, den Weg des 1. FC Köln positiv zu begleiten und den Abstand, den wir Mitgliederräte gegenüber dem Tagesgeschehen haben, für eine sachlich-kritische Analyse zu nutzen. Fehlentwicklungen wie die mangelnde Kontrolle der früheren sportlichen Geschäftsführung haben wir frühzeitig intern angesprochen, wurden aber leider nicht gehört. Auch in anderen Themen waren Vorstand und Mitgliederrat bekannter Maßen nicht immer einer Meinung. Dem zu Grunde liegt ein unterschiedliches Verständnis der Aufgabe des Mitgliederrates. Ich stehe für eine aktive Rolle des Mitgliederrates als unabhängiger Vertreter aller FC-Mitglieder, der auf Augenhöhe mit dem Vorstand und den weiteren Gremien diskutiert, den Vorstand bei wichtigen Entscheidungen auch und gerade hinsichtlich der ausgegliederten Lizenzspieler-Gesellschaften berät und überwacht und hierbei neben rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Sichtweise der Mitglieder einbringt. Hierbei geht es nicht um einen Eingriff in operative Entscheidungen. Die Geschäftsführer der KGaA sollen und müssen ihren Freiraum in der täglichen Arbeit haben. Es geht vielmehr um die Frage, wofür der 1. FC Köln steht und wie er sich in den kommenden Jahren positioniert sowie inhaltlich um die Leitlinien wie Stadion, GBH, Finanzierung/Investoren etc. Für diese Position habe ich mich in den vergangenen Jahren - auch gegen Widerstände, jedoch stets intern - eingesetzt und möchte das gerne weiterhin machen. Denn ich bin davon überzeugt, dass eine unabhängige Kontrolle, aber zugleich vertrauensvolle Zusammenarbeit unerlässlich für einen funktionierenden Mitglieder-Verein ist. Betonen möchte ich zugleich, dass wir mit dem Vorstand bei vielen Themen gut und erfolgreich zusammenarbeiten.

Inhaltlich habe ich mich schwerpunktmäßig folgenden Themen gewidmet:

- Mitgliedschaftsrechte/Ticketing: Erhalt von Stehplätzen und einer lebendigen Fankultur; Mitsprache bei der Gestaltung der Ticketpreise und einer gerechten Vergabe von Dauer-/Tageskarten: Fußball muss bezahlbar bleiben, auch für finanzschwächere FC-Fans. Hierum habe ich mich in den letzten Jahren im Mitgliederrat gekümmert (bspw. die Einführung der Möglichkeit zur Ratenzahlung für Mitgliedsbeitrag; Verteilung Tickets in Euro League; aktuell Umgang mit Dauerkarteninhabern, die nur wenige Spiele besuchen) und würde das gerne weiterhin machen.
- Fanthesen/AG Fankultur: Vertreter des Mitgliederrates in der AG Fankultur, Fanvertreter des 1. FC Köln im DFL-Arbeitskreis Club-Fan-Dialog. Intensiver Austausch mit Fans und Fanclubs
- Wirtschaftliche/strukturelle Themen: konstruktiv-kritische Begleitung des Vorstands in wirtschaftlichen, strukturellen, rechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten, mit dem notwendigen rechtlichen und wirtschaftlichen Hintergrundwissen aus meiner beruflichen Tätigkeit als Rechtsanwalt im Bereich des Wirtschaftsrechts (Gesellschaftsrecht) und zugleich persönlich und wirtschaftlich unabhängig
- Infrastruktur: Begleitung GBH-Ausbau und Stadionthematik aus Sicht der Mitglieder und Fans - für einen Erhalt von Müngersdorf und wenn wirtschaftlich sinnvoll einen moderaten Ausbau
- Einbringung von Mitglieder- und Faninteressen über den Verein und dessen Gremien in die DFB-/DFL-Verbandsstrukturen. So sitze ich als Fanvertreter des 1. FC Köln im Arbeitskreis Club-Fan-Dialog der DFL und habe die 1. Jahresveranstaltung hierzu in Offenbach mit-vorbereitet.
- Einbringung von Ideen zum gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Engagement unseres Vereins

Themen angehen, für die in der Hektik des Alltags im Verein nicht ausreichend Zeit vorhanden ist: Beispielhaft habe ich zuletzt im Mitgliederrat mit meinen Mitstreitern Vorschläge erarbeitet für Ehrenmitgliedschaften an Mitglieder, die sich um unseren Verein besonders verdient gemacht haben.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Das wir als Mitgliederrat bisweilen anderer Meinung als der Vorstand waren, etwa was die fehlende Kontrolle und das fehlende Vieraugenprinzip in der früheren sportlichen Geschäftsführung angeht, ist bekannt. Als amtierender Stellvertretender Vorsitzender des Mitgliederrates und Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses hielt ich es jedoch für falsch, in einem solchen Fragenkatalog eine detaillierte Beurteilung des Vorstands abzugeben. Das mache ich intern im Gespräch mit dem Vorstand und den weiteren Gremien.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Der Mitgliederrat und ich im Speziellen haben sich immer deutlich gegen Gewalt ausgesprochen. Ich stehe für einen Dialog mit den Vernünftigen, der aber klare Grenzen haben muss. Diese Grenze ist bei jeglicher Form von Gewalt und persönlichen Drohungen erreicht. Wir haben dies als Mitgliederrat zuletzt bei den persönlichen Anfeindungen gegen den Fanbetreuer Rainer Mendel in unserer Stellungnahme deutlich gemacht. In diesem Zusammenhang kann in der Tat bei schweren Verstößen auch ein Vereinsausschluss eine angemessene Reaktion darstellen.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Die Frage stellt sich allein für den Mitgliederrat. Klar ist, dass die Beratungs- und Überwachungsfunktion des Mitgliederrates eine persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Verein und dem Vorstand voraussetzt. Jedenfalls eine Mitwirkung im Gemeinsamen Ausschuss halte ich auch für geringfügig Beschäftigte nicht sinnvoll, weil sie der Weisung der Personen unterliegen, die sie kontrollieren sollen. Auch darüber hinaus sollte eine deutliche Mehrheit des Mitgliederrates unabhängig besetzt sein. Festangestellte oder auf andere Weise in nennenswerter finanzieller Verbindung zum Verein oder seinen Tochtergesellschaften stehende Person sollten nicht dem Gremium angehören. Wenn hingegen lediglich einzelne Mitglieder des Mitgliederrates einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen, kann ich damit leben. Ich kann aber auch verstehen, wenn Mitglieder dies strenger sehen und jegliche Beschäftigung aufgrund der Weisungsbefugnis des Vorstands als unvereinbar mit der Funktion des Mitgliederrates ansehen. Dem Beirat könnten auch geringfügige Beschäftigte angehören, da es sich um ein ausschließlich beratendes Gremium handelt. Praktisch dürfte es bei der satzungsmäßigen persönlichen Voraussetzung für Beiratsmitglieder „Persönlichkeiten der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens“ keinen Anwendungsbereich hierfür geben. Vorstandstätigkeit und - auch nur geringfügige - Beschäftigung schließen sich naturgemäß aus.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Ich halte es für richtig, dass der Verein den Mitgliedern, die an der MV teilnehmen, eine kleine Aufmerksamkeit zukommen lässt, wie das früher der Fall war (z.B. 10€-Gutschein, kleinerer Fanartikel). Das in der letzten Mitgliederversammlung erstmals vorgenommene größere Geschenk halte ich für falsch. Es hat leider – wie erwartet – bei einigen Mitgliedern zu einem Anreiz geführt, nur deswegen zu der MV zu gehen, obwohl kein inhaltliches Interesse an der Veranstaltung bestand. Hierdurch wurde der Ablauf der MV erheblich gestört, weil es einer Reihe anwesender Mitglieder nur darum ging, schnellstmöglich an den Europapokal-Hoodie zu kommen. Das entspricht nicht meiner Vorstellung vom Ablauf einer Mitgliederversammlung als dem wichtigsten Gremium des Vereins und wird den vielen Mitgliedern nicht gerecht, die an der Versammlung teilnehmen, weil sie ihre Mitgliederrechte wahrnehmen möchten. Der Mitgliederrat hat sich daher - wie auch Mitglieder anderer Gremien des Vereins - gegen die Verteilung des Hoodies auf der diesjährigen MV und stattdessen für eine kleine Aufmerksamkeit ausgesprochen.